



Viernheim, den 16.12.2015

Kooperationskonzept

**zur Teilnahme am Pilotprojekt
„Pakt für den Nachmittag“**

**Im Rahmen des Integrierten Bildungs- und Erziehungskonzeptes
der Stadt Viernheim und der Viernheimer Grundschulen**

Erstellt von: Friedrich-Fröbel-Schule/ Verein für Grundschülerbetreuung e.V.

Inhaltsverzeichnis

I Präambel

II Ist-Stand

1. Ausgangslage

- 1.1 Informationen zum Träger
- 1.2 Informationen zur Schule
- 1.3 Pädagogische Schwerpunkte
- 1.4 Räumlichkeiten und Ausstattung

2. Kooperation

- 2.1 Kooperationsstrukturen von Schule und Träger
- 2.2 Außerschulische Kooperation

3. Schulkultur, Lern- und Aufgabekultur

- 3.1 Schulzeit und Rhythmisierung im Schuljahr 2014/2015
- 3.2 Aktuelle Angebote am Nachmittag

4. Ferienbetreuung

III Teilnahme am Pilotprojekt ‚Pakt für den Nachmittag‘

1. Steuerung

2. Kooperation

3. Partizipation

4. Pädagogischer Mehrwert durch Teilnahme am ‚Pakt für den Nachmittag‘

- 4.1 Organisatorische Ausgestaltung des Ganztages
- 4.2 Pädagogische Ausgestaltung des Ganztages
- 4.3 Betreuungsmodule

IV Personalplanung, Finanzierung, Evaluation

1. Personalplanung

2. Finanzierung

3. Evaluation

V Fazit

I Präambel

Mit dem vorliegenden Antrag bewerben wir uns für die Teilnahme am Pilotprojekt „Pakt für den Nachmittag“ des Kreises Bergstraße. Der vorliegende Antrag basiert auf dem bestehenden gemeinsamen Ganztagskonzept der Schule, führt dieses weiter und konkretisiert es für den Grundschulbereich

Das Pilotprojekt „Pakt für den Nachmittag“ wird von der Stadt Viernheim unterstützt und gefördert. Gemeinsam mit den Viernheimer Grundschulen wurde in den vergangenen Jahren ein Konzept erarbeitet, in dessen Rahmen sich unser vorliegendes Konzept einfügt. Dieses Engagement der Stadt Viernheim sehen wir als Besonderheit und als unseren Standortvorteil, da im Rahmen der Entwicklung des städtischen Integrierten Bildungs- und Erziehungskonzeptes Viernheims bereits viele Prozesse und Entwicklungen stattgefunden haben, die nun in den Pakt für den Nachmittag einfließen können.

II Ist-Zustand

1. Ausgangslage

Die Friedrich-Fröbel-Schule als Grund- und Mittelstufenschule des Kreises Bergstraße in Viernheim ist seit dem Schuljahr 2012/13 Ganztagschule im Profil 1 und arbeitet mit dem Verein für Grundschülerbetreuung e.V. als Träger des Betreuungsangebots zusammen.

1.1 Informationen zum Träger

Träger des Betreuungsangebotes im Grundschulbereich der Friedrich-Fröbel-Schule ist der Verein für Grundschülerbetreuung e.V. Der Verein konstituierte sich 1994 als Elternverein und initiierte im gleichen Jahr die erste Schülerbetreuung im Kreis Bergstraße an der Friedrich-Fröbel-Schule. Der Verein ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Der Verein sieht seine Aufgabe traditionell im Feld der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit in der Garantie verlässlicher Betreuungszeiten für berufstätige Eltern. Seit dem Schuljahr 2009/10 bietet der Verein die Ganztagsbetreuung (7.30 -16.30 Uhr) an der FFS für 75 Kinder sowie ein Halbtagsangebot (7.30 -14.00 Uhr) für 25 Kinder an, zunächst unterstützt aus Mitteln des Programms ‚Familienfreundlicher Kreis Bergstraße‘ (FFK) und seit dem Schuljahr 2012/13 aus Mitteln des HKM im Rahmen des Ganztagsprogramms Profil 1. In den Oster- und Herbstferien wird je eine Woche lang ein Ferienprogramm angeboten.

1.2 Informationen zur Schule

Die Friedrich-Fröbel-Schule ist eine Grund- und Mittelstufenschule mit insgesamt 710 Schülern. In die Grundschule gehen zurzeit rund 286 Schülerinnen und Schüler. 18

LehrerInnen, eine Sozialpädagogin und eine Sonderpädagogin sind an unserer Grundschule tätig. 274 Kinder verteilen sich auf vier erste Klassen, drei zweite und dritte Klassen sowie vier vierte Klassen. Es gibt an der Schule eine Vorklasse für Kinder, die vom Alter her schulpflichtig, aber von ihrer emotionalen, körperlichen oder sozialen Entwicklung noch nicht schulbereit sind. In zwei Vorlaufkursen werden Kinder unterrichtet, die bei der Anmeldung zur Einschulung noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es eine Intensivklasse für Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse. Die Eckpfeiler der Schule sind soziales Lernen, Teamfähigkeit, demokratisches Miteinander und Toleranz. Die Vorgaben der Inklusion werden seit vier Jahren umgesetzt.

Die Schule liegt in der Weststadt Viernheims, einem Bezirk am Stadtrand, der aus vielen Wohnblocks besteht. Hier leben verstärkt Familien mit schwachen Sozialstrukturen und multikulturellem Hintergrund. Die Anzahl der alleinerziehenden Erwachsenen sowie der Flüchtlingsfamilien wächst stetig. Viele Familien sind auf die Unterstützung durch die Schule angewiesen und benötigen längere Betreuungszeiten, verstärkte Hausaufgabenhilfe und eine gezielte Unterstützung im schulischen und freizeitpädagogischen Bereich.

1.3 Pädagogische Schwerpunkte

Die Friedrich- Fröbel- Schule versteht sich als lebendige Schule, in der sich alle Lernenden in ihrer Individualität angenommen fühlen.

- Individuelle Förderung

Aufgrund der großen Heterogenität der Schüler ist die individuelle Förderung eine zentrale Aufgabe an unserer Schule.

Wesentliches Element unseres Unterrichts ist die stärkere Individualisierung der schulischen Lernprozesse durch die Öffnung der Unterrichtsformen. Die Schüler haben im offenen Beginn die Möglichkeit aus freien Lernangeboten auszuwählen, unvollendete Aufgaben zu beenden oder Unterrichtsinhalte zu vertiefen. In den Unterrichtsblöcken wird zwischen gemeinsamen Arbeitsphasen und offenen Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Stationenlernen und Wochenplanarbeit variiert, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. In allen Klassen ist mindestens eine Lernzeit eingerichtet, in der die Kinder individuell arbeiten können.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 integrieren wir die pädagogischen Fachkräfte der Kinderbetreuung in die Unterrichtsprozesse. So können Fachunterricht und Lernzeit stundenweise in Doppelbesetzungen stattfinden und auch bei Bedarf kleinere Lerngruppen gebildet werden. Da an unserer Schule zunehmend Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelklassen inklusiv beschult werden, ist eine Doppelbesetzung notwendig.

Neben der Binnendifferenzierung im Regelunterricht bieten wir an unserer Schule außerdem folgende Förderkurse an:

- ✓ Sprachförderung: DaZ, Vorlaufkurs, Sprachförderunterricht, Intensivklasse
- ✓ Förderung für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche
- ✓ Vorklasse für schulpflichtige, aber nicht schulreife Kinder
- ✓ Visuell-motorische Förderung
- ✓ Sportförderunterricht
- ✓ Leseförderung
- ✓ Förderung für rechenschwache Kinder

- Schule als Ort des sozial- kulturellen Lernens

Die Friedrich- Fröbel- Schule ist ein Ort sozialen und kulturellen Lernens. Soziales Lernen ist (vom ersten Schultag) durchgängiges Prinzip des Unterrichts. Durch vielfältige Aktivitäten im Schulalltag werden die Kinder im täglichen zwischenmenschlichen Umgang gestärkt.

- ✓ Morgenkreis
- ✓ Erzählkreise
- ✓ Klassenregeln
- ✓ Verantwortlichkeiten durch Klassendienste
- ✓ Spiele im Sportunterricht und Klassenverband
- ✓ Reflexion und Gespräche über Konflikte
- ✓ Klassenfahrten
- ✓ Arbeitsgemeinschaften
- ✓ Klassenrat, Kinderrat
- ✓ Feste und Feiern
- ✓ Sozialtraining
- ✓ Gemeinsames Singen

Darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit, sich als Streitschlichter ausbilden zu lassen. Jedes Jahr nehmen 15 - 20 Kinder der 3. Klassen ein Schuljahr lang am Streitschlichter-Training teil. Die ausgebildeten Streitschlichter lösen dann im 4. Schuljahr selbstständig in den Pausen Konflikte unter den Schülern.

Seit 2013 hat unsere Schule den Status einer mitarbeitenden Unesco-Schule. Zahlreiche Projekte interkulturellen Lernens sind Teil der Schulkultur. Eine enge Kooperation mit dem Viernheimer Partnerschaftsverein Focus schafft Bindungen zu den Partnerschaftsschulen in Santonevri/Burkina Faso. Es bestehen unterrichtliche wie auch außerunterrichtliche Projekte zwischen Santonevri und der Friedrich-Fröbel-Schule.

Als Kooperationsprojekt mit dem „Eine-Welt-Laden Viernheim“ bieten wir im Rahmen unseres AG-Angebots eine „Eine-Welt-AG“ an. Projekte sozialen Lernens beleben den Schulalltag.

- Schule als Ort musisch- ästhetischen Lernens

Ein bedeutender Schwerpunkt an unserer Schule ist die musikalische Arbeit. Seit dem Schuljahr 2009/2010 gibt es an der Friedrich-Fröbel- Schule einen Grundschulchor. Freude am Singen und der Musik soll die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken.

Die Kinder der 1.-4. Klasse haben eine verbindliche Chorstunde in der Woche, die Kinder der 4. Klassen können den Chor als AG wählen. Alle Kinder erlernen im Musikunterricht das Blockflötenspiel.

Seit dem Schuljahr 2014/ 2015 nimmt die Friedrich-Fröbel- Schule am Programm „Musikalische Grundschule“ des Landes Hessen teil. Während des Schuljahres gibt es zahlreiche musikalische Veranstaltungen wie den Abend der Talente, die Aufführung eines Musicals, das Treppensingen, musikalische Eröffnungen von Schulveranstaltungen oder das Weihnachtssingen im Krankenhaus und Seniorenheim.

Im Rahmen der Kooperation „Jedem Kind ein Instrument“ nehmen die ersten Klassen an einer musikalischen Grundausbildung in Kooperation mit der Städtischen Musikschule teil. In der zweiten Klasse haben die Kinder die Möglichkeit, kostengünstig ein Instrument zu erlernen.

Die musikalisch-ästhetische Erziehung findet sich auch im Nachmittagsangebot wieder. Sowohl durch schulische AG-Angebote als auch durch Angebote des Trägers erhalten unsere Schülerinnen und Schüler vielfältige Anregungen, sich musikalisch oder künstlerisch zu betätigen.

- Schule als Ort der Bewegung und Gesundheit

Die Gesundheits- und Bewegungsförderung nimmt eine bedeutende Stellung ein:

- ✓ tägliche Bewegungszeiten im Unterricht
- ✓ Sportförderunterricht für Kinder mit motorischen Auffälligkeiten
- ✓ Teilnahme an Sportwettkämpfen
- ✓ Teilnahme am Gesundheitsprojekt „Klasse 2000“
- ✓ Schwimmfix für die Nichtschwimmer der Klassenstufe 2
- ✓ Sportangebote im AG-Bereich: Tanzen, Fußball

1.4 Räumlichkeiten und Ausstattung

Räumlichkeiten der Schule

Die Friedrich-Fröbel- Schule besteht aus mehreren Gebäuden. Die Klassenräume der Grundschulklassen verteilen sich auf die beiden Gebäude des gesamten Schulkomplexes. Die Grundschule verfügt außerdem über einen PC-Raum sowie eine Forscherwerkstatt. Für die Vorklasse gibt es einen kleinen Gruppenraum. Die Vorlaufkurse finden in Multifunktionsräumen und dem PC- Raum statt. Die Grundschule teilt sich mit der Sekundarstufe folgende Räume: Aula (Musiksaal), Sporthalle, Keramik-Raum, Elternsprechzimmer sowie einen Werkraum. Die Schulbibliothek wird ebenfalls sowohl von der Grund- als auch der Mittelstufenschule genutzt. Die Förderkurse finden in den Klassenräumen statt.

Die Grundschule hat einen eigenen Schulhof. An den Schulhof grenzt eine eingezäunte Wiesenfläche an, die zusätzlich genutzt werden kann. Der Schulhof hat nur wenige kindgerechte Spielgeräte.

Räumlichkeiten des Betreuungsvereins

Die Schülerbetreuung ist unter dem Dach der Schule beheimatet. Die Betreuungsräume sind in kindgerechte Bereiche unterteilt. Die Kinderbetreuung nutzt neben einem großen Betreuungsraum und einem Spielzimmer auch die Klassenräume als Hausaufgaben- und Spielräume mit. Die Einrichtung verfügt über eigene Toiletten sowie eine eigene Küchenzeile. Ein Multifunktionsraum dient für die AG Angebote sowie für die Übermittagsbetreuung. Schulische Einrichtungen, wie z.B. Mensa, Schulhof, Bibliothek, Aula und Sporthalle werden bei Bedarf ebenfalls genutzt.

2 Kooperation

2.1 Ist-Stand: Kooperationsstrukturen von Schule und Träger

Seit Einführung der Ganztagsbetreuung 2009/10 arbeiten Schule und Träger eng zusammen, wobei die Zusammenarbeit seit der Aufnahme ins GTA Profil 1 auf vielen Ebenen bereits institutionalisiert wurde. Stichworte: Jour Fixe von Träger und Schulleitung; gemeinsame Arbeit von Lehrkräften und Betreuungspersonal im Bereich der Hausaufgaben bzw. Lernzeiten; gemeinsame Fallbesprechungen von Lehrkräften und Betreuungspersonal. Genauere Ausführungen zur bereits bestehenden inhaltlichen Kooperation werden unter Punkt 3 (Schulkultur) ersichtlich.

Die unten aufgeführten Kooperationsstrukturen geben einen Überblick über bestehende Kooperationszeiten:

Bestehende Kooperationszeiten		
Was?	Wer?	Wann?
Grundschul-konferenzen	Grundschulkollegium, Sozialpädagoginnen, Sonderpädagogin, nach Bedarf Leitung der Grundschülerbetreuung	1x im Monat
Dienstbesprechungen	Grundschulkollegium, Sozialpädagoginnen, Sonderpädagogin	Nach Bedarf
Gesamtkonferenzen	Gesamtkollegium, Leitung der Grundschülerbetreuung, Elternbeirat	1-2x im Halbjahr
Teamsitzungen	Jahrgangsteams	Nach Bedarf
Leitungsteam-Gespräche	Schulleitung, Leitung der Grundschülerbetreuung, GTA- Koordinatoren	Nach Bedarf

2.2 Außerschulische Kooperation

Außerschulische Kooperationen bestehen mit folgenden Kooperationspartnern:

Schulische Kooperationspartner	Kooperationspartner des Trägers
Musikschule	Kindersportschule
TAG (Talentaufbaugruppe)	Elternprojekte: Schlangenprojekt, Kunstprojekt
Polizei	Heimatmuseum Viernheim
Eine-Welt-Laden	Stemm- und Ringclub Viernheim
Lionsclub: Klasse 2000, Vorlesewettbewerb	
Stadtbücherei	Schnitzergruppe Seniorenbegegnungsstätte
Forstamt Lampertheim: Förster-Diplom	Jugendhilfe
Familienbildungswerk: Marburger Konzentrationstraining	Sozialpädagogische Dienste Rimbach
Stadt: Schwimifix, Waldputztag	Musikschule
Tandem Kindergärten: St. Hildegard, Pirmasenser Straße, Kleeblatt, Kapellenberg	Schachclub
Jugendamt	Bücherei
Kirche: Schulseelsorge	

3 Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

3.1 Schulzeit und Rhythmisierung im Schuljahr 2015/2016

Der Schultag ist derzeit in zwei Zuständigkeitsbereiche unterteilt: Der Schulvormittag (8.00 Uhr – 12.15/13.00 Uhr) liegt in der Verantwortung der Schule, der Mittagsbereich (12.15/13.00 Uhr- 16.30 Uhr) in der Zuständigkeit des Vereins der Grundschülerbetreuung.

Wie aus dem Schaubild und den anschließenden Erläuterungen ersichtlich wird, besteht bereits eine Verzahnung zwischen Träger und Schule. Die gelben Bereiche zeigen die Zuständigkeitsbereiche des Trägers, die grünen Bereiche die Zuständigkeitsbereiche der Schule. Schraffierte Zeitblöcke werden gemeinsam gestaltet. Mittwochs ist der Konferenztag der Schule. An diesem Tag gestaltet ausschließlich die Betreuung den Nachmittag.

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Personal
7.30 -8.00 Uhr	Pädagogische Frühbetreuung durch die Kinderbetreuung					Personal der GS-Betreuung
8.00-8.15 Uhr	Offener Beginn					LehrerInnen
8.15-9.15 Uhr	1. Unterrichtsblock: Fachunterricht, Förderkurse					LehrerInnen, Sonderpädagogen, pädagogische Fachkräfte der GS-Betreuung
9.15 - 9.40 Uhr	Pause Spielpause					LehrerInnen
9.40-11.10 Uhr	2. Unterrichtsblock					LehrerInnen, Sonderpädagogen, pädagogische Fachkräfte der GS-Betreuung
11.10-11.30 Uhr	Pause Spielpause					LehrerInnen
11.30 -12.15 Uhr/ 13.00 Uhr	3. Unterrichtsblock: Fachunterricht, Lernzeit, Förderkurse,					LehrerInnen, Sonderpädagogen
12.15 /13.00-15.00 Uhr	Mittagessen					LehrerInnen, pädagogische Fachkräfte der GS-Betreuung
	Hausaufgaben	Hausaufgaben	Hausaufgaben	Freizeit Schulische AG-Angebote/ AG-Angebote der Kindergruppe	Freizeit AG-Angebote der Kindergruppe/ Projekte	
13.45 – 15.15 Uhr	Pädagogisch begleitete Freizeitangebote	Pädagogisch begleitete Freizeitangebote	Pädagogisch begleitete Freizeitangebote			LehrerInnen, Personal der GS-Betreuung
15.15 - 16.30 Uhr	Pädagogisch begleitete Freizeitangebote / Projekte					Personal der GS-Betreuung

Erläuterungen zum Schaubild:

Frühbetreuung:

Eine Frühbetreuung von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr wird vom Träger der Betreuung gestaltet.

Offener Beginn:

Die offene Anfangszeit (8.00 Uhr -8.15 Uhr) beginnt für alle Kinder gemeinsam um 8.00 Uhr. Die Schüler haben Zeit für Gespräche mit Lehrkräften oder Mitschülern sowie zum Frühstück oder Spielen. Im offenen Beginn erledigen die Schüler unvollendete Aufgaben, arbeiten mit Freiarbeitsmaterialien oder am Wochenplan.

Kernzeit:

In der Kernzeit findet der Unterricht von 8.15 Uhr bis 12.15 Uhr bzw. 13.00 Uhr statt. Unsere Unterrichtsblöcke sind in Zeitblöcke von 60 bzw. 90 Minuten eingeteilt. Zwischen den Blöcken liegen Pausen.

In der Kernzeit finden unterschiedliche Unterrichtsformen ihren Platz:

- Wochenplanarbeit (Tagesplan)
- Gemeinsame Erarbeitungsphasen
- Freiarbeit
- Stationenlernen
- Projekte
- Morgenkreis
- Frühstückspause
- Klassenrat
- Bewegungs- und Entspannungsaktivitäten
- Lernzeit
- Förderkurse (parallel zum Unterricht)

Die Kernzeit liegt in der Verantwortlichkeit der Schule und wird seit dem Schuljahr 2013/2014 durch Personal des Trägers unterstützend in Doppelbesetzungen zur Leseförderung und in Bewegungszeiten begleitet.

Mittagsbetreuung:

An die Kernzeit schließt sich ein Mittagsblock an, der gemeinsam von Schule, Betreuung und Kooperationspartnern gestaltet wird. In dieser Zeit finden neben dem Mittagessen sowie der Hausaufgabenbetreuung, AG-Angebote, Projekte und individuelle Freizeitangebote statt. Für Kinder, die an der Ganztagsbetreuung teilnehmen, gibt es ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen. Halbtagskinder¹ nehmen einen kalten Mittagssnack oder ein warmes Mittagessen ein. Die Regelung zwischen Schule und Träger sieht vor, dass es aktuell nur an drei Tagen in der Woche Hausaufgaben gibt, damit am Donnerstag und Freitag Zeit für AG-Angebote und Projekte bleibt. Die Hausaufgabenbegleitung findet zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr statt und wird den unterschiedlichen Erfordernissen entsprechend in drei Gruppen (1. Klasse, 2. Klasse, 3./4. Klasse) zeitversetzt angeboten. Für die Kinder der

¹ Viernheimer Begriff: Halbtagskinder sind Kinder mit Modul 1

Halbtagsbetreuung gibt es derzeit keine Hausaufgabenbetreuung. Drei Lehrkräfte sind zusätzlich zu den Fachkräften des Trägers in der Hausaufgabenbetreuung eingebunden.

Nachmittagsbetreuung

Der Nachmittagsbereich (15.00 Uhr bis 16.30 Uhr) wird durch den Träger der Betreuung gestaltet, teilweise mit Unterstützung von Kooperationspartnern.

3.2 Aktuelle Angebote am Nachmittag

AG-Angebote der Schule	Angebote und Projekte des Trägers
Kunst-AG AG Textiles Gestalten Aus Alt mach Neu-AG Töpfer-AG Fußball –AG Spiele-AG Computer-AG Theater-AG Forscher-AG Tanz-AG Trommel-AG	Yoga und Entspannung Tanzen und Choreographie Backen und Kochen Werkraum Nähen Forschen und Entdecken Aufsuchen außerschulischer Orte Kindersportschule Kunstprojekt Musik Schach Bücherei

Während die AG` en am Donnerstag von Kindern der 3. und 4. Klassen genutzt werden können, sind die Angebote freitags ausschließlich für die Kinder der Kinderbetreuung vorgesehen.

4. Ferienbetreuung

Der Träger des Betreuungsangebotes bietet derzeit bereits während der Oster- bzw. Herbstferien eine je einwöchige Ferienbetreuung an. Diese Zeit wird intensiv genutzt, um außerhalb des Schulalltags attraktive Aktivitäten anzubieten. Neben eintägigen Angeboten in und außerhalb der Schule werden teilweise mehrtägige Projekte durchgeführt. Ein Höhepunkt im Schuljahr ist jeweils ein gemeinsamer ganztägiger Bus-Ausflug, von Sponsoren oder aus Mitteln des Trägers finanziert.

III Neu: Teilnahme am Projekt ‚Pakt für den Nachmittag‘

Die Heterogenität der Schülerschaft sowie der gesellschaftliche Wandel verlangen nach neuen pädagogischen Antworten. Durch die Teilnahme am Projekt „Pakt für den Nachmittag“ wollen wir in Zusammenarbeit mit dem Verein für Grundschülerbetreuung e.V. ein ganzheitliches pädagogisches Konzept entwickeln, das den individuellen Bedürfnissen unserer Schüler durch eine veränderte Lernkultur gerecht wird. Zudem soll den Eltern durch verlässliche, familienfreundliche Betreuungszeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht werden.

Unsere Schule soll für die Kinder zugleich Lern- und Lebensort sein, in der gearbeitet, gestaltet und gelebt wird.

Das Projekt ‚Pakt für den Nachmittag‘ bietet für den Grundschulbereich die Chance, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und eine noch stärkere Vernetzung der verschiedenen Funktionen und Angebote über den Schultag, die Schulwoche und das Schuljahr hinweg herbeizuführen. Die Zusammenarbeit mit den bewährten Kooperationspartnern soll gestärkt, neue Partner sollen gewonnen werden.

1. Steuerung

Zur Begleitung des Projektes Pakt für den Nachmittag wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die im 4-wöchigen Turnus anstehende Fragen erörtert und Feedback einholt. Dieser gehören an: die Grundschulleitung, die Ganztagskoordinatorin, der Leiter der Schülerbetreuung, die Geschäftsführerin des Trägers, Schulleitung und Lehrkräfte. Eltern werden zur Teilnahme eingeladen.

2. Kooperation

Die Zusammenarbeit der beiden Kooperationspartner soll über die Steuergruppe hinaus in beiden Teams in Gesprächsrunden und Teamsitzungen intensiviert werden.

weitere, zukünftig geplante Kooperationszeiten		
Arbeitsgruppe	Schulleitung, Leitung der Grundschülerbetreuung, Lehrkräfte, die Grundschulkoordinatorin, Geschäftsführerin des Trägers, interessierte Eltern	Alle 6 Wochen
Pädagogische Konferenz	Grundschulkollegium, Mitarbeiter der Grundschülerbetreuung	1-2 x im Halbjahr
Pädagogische Tag (Hospitationen)	Grundschulkollegium, Mitarbeiter der Grundschülerbetreuung	1x im Jahr

3. Partizipation

Partizipation von Lehr- und Betreuungskräften

Das Lehrerkollegium sowie das Team der Grundschülerbetreuung sind durch regelmäßige Konferenzen und Teamsitzungen in die Partizipation eingebunden (siehe Kooperationsstrukturen).

Partizipation von Eltern

Die Elternbeteiligung im Rahmen der Bewerbung zur Beteiligung an der Phase am Pakt für den Nachmittag erfolgte über die Gesamtkonferenz und Schulkonferenz am 25.02.15 und in der Gesamtelternbeiratssitzung vom 16.07.2015. In den schulischen Gremien wurde das Konzept vorgestellt und beschlossen.

4. Pädagogischer Mehrwert durch Teilnahme am ‚Pakt für den Nachmittag‘

4.1. Organisatorische Ausgestaltung des Ganztages

Mit der Umgestaltung unseres Ganztagsprofils durch den Pakt für den Nachmittag streben wir an, das Lehren, Lernen und Leben an unserem Ganztagesgrundschulstandort weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist es, unser Ganztagsangebot zukünftig als ein integratives und ganzheitliches Konzept von Bildung, Erziehung und Betreuung zu verwirklichen. Der bisherige Schulvormittag, der zeitlich sehr kompakt strukturiert ist, wird durch die Möglichkeiten des Paktes am Nachmittag entspannter gestaltet sein.

Verstärktes Augenmerk soll künftig auf dem Mittagsblock von 12.15 Uhr bis 15.15 Uhr liegen. Hier sind die verschiedensten Funktionen, Aufgaben und Bedürfnisse in Einklang zu bringen: Mittagessen, Pausen, Wahlunterricht, Förderunterricht, Bewegungsangebote, Projektarbeit. Durch den Pakt für den Nachmittag sehen wir die Möglichkeit, diesen Mittagsblock durch zusätzliches Personal – sowohl Lehrkräfte als auch pädagogisches Personal des Trägers und Kooperationspartner zu optimieren.

In der Organisation und im Management dieses Bereichs liegt eine große Herausforderung. Es ist daher geplant, die Organisation und Koordination zu professionalisieren und aus Mitteln des Paktes für den Nachmittag die (Teilzeit-) Stelle einer Ganztagskoordinatorin zu finanzieren. Die Position der Ganztagskoordinatorin wird im Einvernehmen von Schule und Träger der Betreuung besetzt. Deren Aufgabe wird es sein, gemeinsam mit der Grundschulleitung den Mittagsbereich stärker zu strukturieren, die bereits bestehenden Angebote weiter auszubauen und neue Kooperationspartner zu gewinnen. Ziel ist es, Schultage bis 15.15 Uhr weitgehend ohne Leerlaufzeiten zu gestalten und noch mehr Grundschulern als bisher die Teilnahme an den Ganztagsangeboten zu ermöglichen.

Mittagsversorgung

Die Inbetriebnahme der Schulmensa zum Schuljahr 2015/2016 ist ein zentraler Aspekt im Mittagsbereich. Sie wird es mehr Grundschulern als bisher ermöglichen, an einem gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen und schafft damit auch die Voraussetzungen für einen erweiterten Kreis von Kindern zur Teilnahme an den Nachmittagsangeboten. Hier ist absehbar eine Taktung der Essenszeiten vonnöten, so dass z.B. der Vorklasse und 1./2. Klasse bzw. der 3./4. Klasse jeweils 45-Minuten-Zeitfenster (5. bzw. 6. Schulstunde) zur Verfügung gestellt werden. Ein mittelfristiges Ziel ist es, Kindern die nicht im Ganztags angemeldet sind, eine Übermittagsbetreuung (Mittagspause) anzubieten.

4.2. Pädagogische Ausgestaltung des Ganztages

Durch neue Ressourcen ergeben sich verbesserte Möglichkeiten der pädagogischen Gestaltung des Schultages. Es ist geplant, schulische Angebote auf den Nachmittag auszuweiten, die sowohl von Lehrkräften als auch von Fachkräften der Grundschülerbetreuung oder Kooperationspartnern geleistet werden.

Individuelle Förderung / Ausbau der Lernzeit

Durch den Pakt für den Nachmittag sehen wir die Chance, der Heterogenität der Schüler noch stärker gerecht zu werden, indem wir die Förderstunden am Morgen durch zusätzliche Lernzeiten ersetzen und die Doppelbesetzungen erweitern. Zusätzliche Fördergruppen am Nachmittag sind möglich. Unser Ziel ist es, die individuelle Förderung im Regelunterricht und über den ganzen Tag hinweg weiter zu verankern.

Kinder mit Inklusionsbedarf haben mehr Chancen, ihre sozialen Kompetenzen durch mehr Zeit zum Lernen, vielfältige Angebote und feste Bezugspersonen zu stärken.

Veränderte Rhythmisierung

Mit dem Pakt für den Nachmittag wollen wir den Schulvormittag neu rhythmisieren und entzerren. Durch die Integration zusätzlicher Bewegungs- und Entspannungsphasen möchten wir den Unterrichtsvormittag entschleunigen und den Bedürfnissen der Kinder anpassen. So kann ein Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen gelingen.

Musikalische Arbeit

Mit der Teilnahme am Pakt für den Nachmittag ergeben sich Möglichkeiten, durch materielle und personelle Ressourcen unsere musikalisch- künstlerische Erziehung weiter auszubauen und unser Angebot durch externe Fachkräfte zu unterstützen.

Stärkung des naturwissenschaftlichen Bereiches

Durch zusätzliche personelle Verstärkung planen wir, den naturwissenschaftlichen Bereich stärker auszubauen und die Forscherwerkstatt als einen festen Bestandteil in den Schulvormittag zu integrieren. Die Forscherwerkstatt bietet den Schülern die Möglichkeit, grundlegende Erfahrungen zu naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen zu erwerben. Kompetenzen hierzu sind sowohl beim pädagogischen Personal als auch bei den Lehrkräften vorhanden.

Weitere unterrichtsergänzende Angebote

Neben den Angeboten im musisch-künstlerischen, dem Gesundheits- und Bewegungs-, sowie dem naturwissenschaftlichen Bereich möchten wir den Kindern weitere Betätigungsfelder durch neue Kooperationspartner und Angebote erschließen:

- Der Technik / IT-Bereich unter dem Motto: ‚Kids an die Computer‘
- Der Bereich Werken und Handwerkliches
- Der Bereich Entspannung/Wellness

Die Grundschulkoordinatorin wird uns bei der Findung geeigneter Angebote und Kooperationspartner unterstützen.

Rhythmisierung der AG`s und Projekte

Je nach Ausrichtung werden Angebote in einem Kurssystem über ein Schulhalbjahr oder ein Schuljahr angelegt sein. Einzelne Projekte können auch in kürzeren Rhythmen durchgeführt werden. Ferienprojekte sind während der ersten Oster- und Herbstferienwoche möglich. Alle Angebote sind nach Buchung verbindlich. Die angebotenen Kurse werden dokumentiert und die Teilnehmerzahlen erfasst. Eine Evaluierung der Angebote, z.B. auch durch die Teilnehmer in Form eines kindgerechten Fragebogens, wird eingerichtet. Der Träger der Betreuung wird über seine bestehende Infrastruktur die Verwaltung und Abrechnung der Angebote leisten. Insgesamt werden sowohl ein quantitativer (mehr Teilnehmer) als auch qualitativer Ausbau der Angebote und die Vernetzung und Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern angestrebt.

Rhythmisierung der Schulwoche

Die Mittagspause wird an jedem Tag der Woche 45 Minuten betragen. Geplant ist, dass der Dienstag und der Donnerstag aus Sicht der Schule ‚AG-Tage‘ mit durchgängigen Angeboten bis 15:15 Uhr sind, einschließlich Mittagessen. An den anderen Tagen werden von 07:30 Förderunterricht, Schwimmfix sowie die Musikschulkooperation im Mittagsbereich angeboten.

4.3. Betreuungsmodule

Im Rahmen des Projektes ‚Pakt für den Nachmittag‘ soll an der Friedrich-Fröbelschule im Ganztags eine Betreuung bis 17.00 Uhr ermöglicht werden. Gemäß den Vorgaben des Kreises Bergstraße wird die Ganztagsbetreuung vom Träger des Angebotes in 2 Modulen umgesetzt:

Modul 1: Betreuung von 7.30 Uhr – 15.00 Uhr (AG‘ en bis 15.15 Uhr)

Modul 2: Betreuung von 7.30 Uhr – 17.00 Uhr

Beide Module beinhalten Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung sowie Betreuung an allen schulfreien Tagen (Brückentage, bewegliche Ferientagen, Studien- und pädagogische Tage).

Für den Pakt werden 4 Gruppen nach Modul 2 und eine Gruppe nach Modul 1 beantragt. Bei derzeit 113 Kindern in 4 Gruppen im Betreuungsangebot und derzeit 30 Voranmeldungen für das Schuljahr 2016/17 ist die Aufstockung um 1 Gruppe notwendig. Während der Pilotphase soll evaluiert werden, in welche Richtung sich der Bedarf entwickelt.

Die Öffnungszeit wahlweise bis 15.00 und 17.00 Uhr soll den Lebenswelten von Familien Rechnung tragen und eine stressfreiere Berufstätigkeit für Doppelverdiener- bzw. alleinerziehenden Familien ermöglichen. An dieser Stelle ist anzumerken, dass durch die Schließung von Horteinrichtungen die Nachfrage nach Betreuungsplätzen mit längerer Öffnungszeit an der Schule gestiegen ist. Die Stadt Viernheim beteiligt sich im Gegenzug im Rahmen des ‚Viernheimer Modells‘ an der Finanzierung von Betreuungsplätzen an den Grundschulen.

Ferienbetreuung im ‚Pakt für den Nachmittag‘

Der Träger der Schülerbetreuung wird 2 Ferienwochen anbieten, davon 1 Woche Oster- und 1 Woche Herbstferien. Zusätzlich wird die Stadt Viernheim für alle Kinder im Pakt für den Nachmittag im Rahmen des ‚Viernheimer Modells‘ gegen moderate Kostenbeteiligung seitens der Eltern eine Ferienbetreuung vorhalten. Eltern können hier jeweils nach Bedarf einzelne oder mehrere Ferienwochen zu buchen. Das Ferienangebot der Jugendförderung der Stadt Viernheim umfasst weitere 7 Wochen.

IV Personalplanung, Finanzierung, Evaluation

1. Personalplanung

Die Teilnahme am Pakt für den Nachmittag erfordert zusätzliches Personal in allen Bereichen:

- Das Lehrerkollegium soll weitere 1,3 Lehrerstellen erhalten, um die Vielfalt der Unterrichtsangebote zu erhöhen sowie den Bereich der Förderung leistungsschwacher und –starker Kinder zu stärken.
- Die Teilzeit-Stelle der Ganztagskoordinatorin soll aus den Koordinationsmitteln aus dem Pilotprojekt ‚Pakt für den Nachmittag‘ (Mittel in Höhe von 25% aus der Mittelzuweisung) neu geschaffen werden.
- Im Bereich der Betreuungsangebote am Nachmittag werden bei erweiterter Öffnungszeit und Aufstockung um 1 Gruppe nunmehr für 5 Gruppen insgesamt 3 ErzieherInnen für Modul 2 mit je 28 Wochenstunden, 1 ErzieherIn für Modul 1 mit 20 Wochenstunden sowie eine Leitungsposition in Vollzeit (Modul 2 plus Leitungsfunktion) benötigt. Die Berechnung der Stunden beinhaltet für jede Erzieherin 1,5 Wochenstunden Unterrichtsbegleitung am Vormittag.
- Zur Doppelbesetzung der Gruppen werden künftig Zusatzkräfte benötigt. Auch hier sind Stunden für Unterrichtsbegleitung mit angesetzt bzw. Stunden für bereits bestehende AG-Angebote, die im Projekt als offene AG 'en im Nachmittagsbereich angeboten werden sollen.
- Es soll zusätzliches Personal mit je 7,5 Wochenstunden im Mittagessensbereich zur Begleitung der Grundschüler und Aufsicht während der Öffnung der Mensa von 12:15 Uhr bis 13.45 Uhr eingesetzt werden.

2. Finanzierung

Das Konzept ‚Pakt für den Nachmittag‘ an der Friedrich-Fröbel-Schule wird wie folgt finanziert (siehe auch Anlage Kosten- und Finanzierungsplan):

- Ressourcen des HKM aus dem Projekt ‚Pakt für den Nachmittag‘ mit einem Zuweisungsfaktor von 0,0094 Lehrerstellen je Schüler/-in. Ausgehend von 286 Schülern (Soll-Mitteilung vom 28.09.2015) im Grundschulbereich der Friedrich-Fröbel-Schule bedeutet dies 2,70 Lehrerstellen. Hiervon beantragen wir 1,3 Stellen in Form von Lehr-Personal und 1,4 Stellen in Form von Geldmitteln. Diese Geldmittel sollen zu 25% für die zu besetzende (Teilzeit-) Koordinationsstelle verwendet werden und zu 75% zur Vergütung des Personals mit pädagogischen Aufgaben im Mittags- und Nachmittagsbereich. Die Mittel des Landes werden folglich nicht für Verwaltungs- und Sachmittelschaffungen verwendet. Die Ganztagskoordinatorin übernimmt pädagogische Aufgaben, z. B. Forscherwerkstatt.
- Der Kreis Bergstraße beteiligt sich an der Finanzierung der Betreuungsangebote je nach Zahl der betreuten Kinder bzw. Öffnungszeiten der Betreuung. Bei 100 Kindern in Modul 2 (bis 17 Uhr) und 25 Kindern in Modul 1 (bis mindestens 15 Uhr) werden Mittel in Höhe von 67.400 Euro zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen Mittel für nicht-pädagogisches Personal in der Mittagsversorgung in Höhe von 16.800 Euro. Der

Träger hat Mittel für die Bibliothek bereits bereitgestellt. Diese wird von der Sekundarstufe und der Grundschule gemeinsam benutzt.

- Die Stadt Viernheim beteiligt sich im Rahmen des ‚Viernheimer Modells‘ mit derzeit 10.000 Euro an der Finanzierung der Teilzeit-Betreuungsplätze an der Friedrich-Fröbel-Schule. Die Stadt Viernheim übernimmt zusätzlich 7-Wochen Ferienbetreuung.
- Neben den benannten Finanzierungsanteilen von Land, Kreis und Stadt bleibt eine Deckungslücke, die über Elternbeiträge gedeckt wird. Derzeit liegen die Elternbeiträge bei 91 Euro für einen Teilzeit-Betreuungsplatz und bei 117 Euro für einen Ganztagsplatz.

3. Evaluation

Wir planen folgende Evaluationsschwerpunkte, die bei Bekanntwerden der landesweiten Evaluationsschwerpunkte modifiziert werden.

	Zeitpunkt der Evaluation
Kooperationsstrukturen	fortlaufend
Mittagessen: <ul style="list-style-type: none"> • Organisation • Qualität • Atmosphäre 	fortlaufend ab Oktober 2016
Räumlichkeiten <ul style="list-style-type: none"> • ausreichende Räume • angemessene Gestaltung 	ab 2. Halbjahr 16/17
Angebote <ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Kooperationspartner • Vielfalt • Schwerpunkte umgesetzt • Bewertung durch Teilnehmer 	ab 2. Halbjahr 16/17
Rhythmisierung <ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der Unterrichtsblöcke • Überprüfung der Vernetzung • Lernzeiten 	ab 2. Halbjahr 16/17
Ressourcenverteilung <ul style="list-style-type: none"> • Personal/ • Mittel 	ab 2. Halbjahr 16/17

V Fazit

Die Einrichtung eines Ganztagsbetriebes im Pakt für den Nachmittag im Grundschulbereich ist eine besondere Herausforderung, sind doch die jüngsten SchülerInnen gerade einmal 6 Jahre alt. Diesen Kindern wollen wir eine Lebens- und Lernwelt bieten, in der sie sich sicher und behütet fühlen, in der sie ihre Fähigkeiten entfalten können, lernen und lachen können, und in der sie das soziale Miteinander erleben können. Den Eltern möchten wir die

Sicherheit geben, dass ihre Kinder in einem liebevollen und anregenden Umfeld den Tag verbringen. Hieran arbeiten wir im Miteinander verschiedener Professionen. Die Teilnahme am ‚Pakt für den Nachmittag‘ bietet den beiden Partnern Friedrich-Fröbel-Schule und Verein für Grundschülerbetreuung die Chance, die verschiedenen Lern-, Lebens- und Erlebensbereiche im Schulalltag zum Wohl der Kinder noch stärker zu verknüpfen. Gleichzeitig stellt die Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen in Bildung und Betreuung eine spannende Aufgabe dar.